

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmannschafts, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 38 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig

Nr. 127

Mittwoch, am 3. Juni 1936

102. Jahrgang

## Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Wenn sich jetzt zwei auf der Straße treffen, da kann man zehn gegen eins wetten, ist nach den ersten Begrüßungsworten mit einem Blick nach dem Himmel der Satz auf den Lippen: Konnte es nicht die Feiertage so schön sein! Es ist auch wirklich gar zu ärgerlich. Nun die Feiertage vorüber sind, ist das Wetter so prächtig, wie es den ganzen Mai nicht war. Manchen war es möglich, gestern noch einen 3. Feiertag den beiden vorangegangenen anzuschließen. Wer es tun konnte und im Gebirge geblieben war, bereute es nicht. Auf jeden Fall waren die Gaststätten in den Kurorten Kipsdorf, Bärenburg, Bärenfels gestern noch recht gut besucht, und am Abend herrschte ein starker Kraftwagenverkehr talabwärts. Die Autobusse fuhren in Kurs mitunter zu 3 und 4 Wagen. Heute gehen nun die Ferien schon zu Ende. Damit wird auch der Großteil der Pfingstgäste abreisen. Das nun angebrochene schöne Wetter aber, das hoffentlich von längerem Bestand ist, dürfte bald wieder neue Gäste den schönen Kurorten droben im Ostergebirge zuführen.

Die Große Strafkammer des Landgerichts Freiberg verurteilte den vierzig Jahre alten Otto Alfred Hermann Paul aus Hirschbach wegen schwerer Amtsunterschlagung, Untreue und Urkundenfälschung zu zwei Jahren Zuchthaus, 500 R.M. Geldstrafe und drei Jahren Ehrverlust. Paul hatte an seiner Arbeitsstelle in Wendischcarsdorf nach und nach rund 1600 R.M. unterschlagen. Um die Veruntreuungen zu verschleiern, hatte der Angeklagte Bücher und Quittungen gefälscht.

Amelien in Haus und Garten. Amelien sind zwar sehr intelligente und fleißige Tiere, und einige Arten, wie z. B. die rote Waldameise, werden sogar durch Vertilgen zahlreicher schädlicher Insekten sehr nützlich, trotzdem werden sie in Haus und Garten mit Recht nur ungern gesehen. In den Wohnräumen suchen die Amelien Nahrung aller Art auf und verschmutzen sie. In den Gärten benagen sie weiche Früchte, dringen in Mäusen aller Art ein und suchen vor allem Wollkäuse auf, deren Nisse Ausschreibungen sie besonders schätzen. Sie tragen die Nisse immer wieder an die jüngsten Triebspitzen, um ihnen gute „Weidelplätze“ zu bieten. Die Wollkäuse sind also die Milchmutter der Amelien. Erfolgreiche Wollkausbekämpfung kann deshalb nur dort getrieben werden, wo man gleichzeitig den Amelien nachstellt. Das sicherste Mittel, die Amelien auszurotten, ist das Aufsuchen und Vernichten der Nester. Diese Maßnahme ist allerdings in der Praxis häufig auf unüberwindliche Schwierigkeiten, so daß nach anderen Gegenmitteln gesucht werden muß. Die wichtigsten Maßnahmen, die gegen die Amelien Erfolg versprechen, sind in einem Merkblatt kurz zusammengefaßt, das man sich gegen Einlieferung des einfachen Preispostens bei der Staatl. Hauptstelle für landw. Pflanzenschutz, Dresden-A. 16, Stübeltallee 2, bestellen kann.

Hirschbach. Am 4. Juni vollendet unser ältester Einwohner, der Förster i. R. Florian J e u n e r, sein 88. Lebensjahr. Einer alten Försterfamilie des oberen Erzgebirges entstammend, ergriff er den Beruf seiner Vorfahren. Mehrere Jahre war er auf Rehfelder Revier tätig. 1900 wurde ihm die Verwaltung der Abteilung Hirschbachheide des Staatsforstreviers Wendischcarsdorf übertragen, die er gegen 20 Jahre bis zum Uebertritt in den Ruhestand innehatte.

Reinberg. In der Nacht zu gestern sind hier drei Einbrüche und ein Einbruchversuch verübt worden. Der Täter hat offenbar nur nach Bargeld gesucht. Einige Mark Silbergeld sind ihm auch in die Hände gefallen. Außerdem nahm er eine braune Manchesterjacke, eine Weste und eine braune Aktentasche mit. Nach den bisherigen Feststellungen dürfte als Täter ein Wanderbursche in Frage kommen. Sachdienliche Meldungen erbittet der Gendarmerteilposten Dippoldiswalde.

Pirna. Am 2. Feiertag früh gegen 1.50 Uhr kam einer Kraftdroschke aus Bad Schandau, die nach dort zurückfuhr, ein Radfahrer entgegen, der sie anfuhr. Der Radfahrer trug außer einer Gehirnerschütterung einen schweren Schädelbruch davon. Im Stadtkrankenhaus erlag er seinen Verletzungen. Es handelt sich bei dem Verunglückten um einen in den 60er Jahren stehenden Musiker.

Leipzig. Tödliche Unfälle. Beim Ueberstreiten der Fahrbahn an der Straßenkreuzung Hallische und Luisenstraße in Leipzig-Gohlis wurde ein Schneidermeister aus Leipzig-Gohlis von einem Lastzug erfasst und tödlich überfahren. — In der Nähe des Familienbades in Parkleeberg wurde ein sechsjähriger Knabe mit seinem Fahrrad von einem Lastzug gegen die Bordsteine gedrückt; er kam zu Fall und wurde von dem Anhänger des Lastzuges tödlich überfahren. — Der Angestellte Max B. stürzte im Grundstück des Arbeitsamtes in der Dresdner Straße durch ein Glasdach im Hof auf ein Eisengeländer; er starb an den schweren Verletzungen.

## Friedenswunsch der Frontkämpfer

Das internationale Treffen in England

London, 3. Juni.

In Burton begann die Jahrestagung der britischen Frontkämpferorganisation British Legion, an der außer 800 Vertretern aus allen Teilen Englands auch Frontkämpfer aus Deutschland, Österreich, Ungarn, Bulgarien, Frankreich und Belgien teilnahmen. Als Vertreter der deutschen Frontkämpfer waren der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha sowie H. G. Stahmer zugegen. Die Einladung an die ausländischen Frontkämpferverbände geht auf die feinerzeitige Anregung des damaligen Prinzen von Wales und jetzigen Königs Eduard VIII. zurück.

Bei der Eröffnung der Tagung verlas der Präsident der British Legion, General Sir Frederick Maurice, ein Antwortelegramm des Königs auf die Treuekundgebung der British Legion. In seiner Rede erklärte Sir Frederick Maurice, daß die British Legion die Vertreter der Frontkämpferverbände der anderen Länder, unter welcher Flagge sie auch gedient hätten, begrüße. Der Rat der Legion habe sein Bestes getan, um die auf der letzten Tagung gefaßte und von dem König als Prinz von Wales gebilligte Entschlieung, wonach die Legion freundschaftliche Beziehungen zu den ehemaligen Kriegsteilnehmern der früheren Feindstaaten eröffnen solle, durchzuführen. Infolge des Todes des Königs Georg und der verwickelten internationalen Lage seien Schwierigkeiten zu überwinden gewesen. Doch hätten viele Ortsgruppen der British Legion Vertreter nach Deutschland entsandt, nach deren Rückkehr es zu der wirklich bemerkenswerten Zusammenkunft von Frontkämpfern aus 15 verschiedenen Ländern in Staffordshire gekommen sei.

Der Vertreter Österreichs, General Fürst Schönburg-Hartenstein, begrüßte den Gedanken der British Legion, die Segnung von einst zusammenzubringen. General B e g a n d, der Vertreter Frankreichs, äußerte sich in gleichem Sinne und erklärte, daß keinerlei Hoffnungen jemals die alten Soldaten trennen könne.

Mit sich immer wiederholenden kühnen Hochrufen wurde der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha, der Vertreter der deutschen Frontkämpfer begrüßt, als er für den Frieden und für die Verständigung zwischen den Völkern eintrat, die einstmalig im Weltkrieg sich als Gegner gegenübergestanden haben. Der Herzog betonte, daß der Wunsch zum Frieden nicht nur der Wunsch aller deutschen Frontkämpfer, sondern vor allem der Wunsch des Führers Adolf Hitler sei. Immer wieder wurde seine Rede von tausenden Beifallsstundgebungen unterbrochen, so daß manchmal seine Worte in den zustimmenden Jubelrufen untergingen.

Die Friedensbewegung unter den Frontkämpfern, so führte er aus, sei zwar ständig im Wachsen begriffen, sie müsse aber noch umfangreicher werden und zur unumstößlichen Tatsache werden. „Nicht Kameraden“, so sagte er, „finden wir weder Gerechtigkeit noch Frieden in der Welt. Wir Soldaten des Weltkrieges müssen daher alles daran setzen, auf dem Wege einer wahrhaftigen und festen Verständigung und Freundschaft weiterzugehen und danach zu streben, den Standpunkt der anderen kennenzulernen.“

### Pflege brüderlicher Freundschaft

Auf der Jahrestagung nahm die Versammlung eine Entschlieung an. Ernfte Sorge über die gegenwärtige Lage in Europa, und der Wunsch, allen Widerständen zum Trotz mit der Politik der Pflege brüderlicher Freundschaft mit den ehemaligen Feindstaaten fortzufahren, kommt darin zum Ausdruck. Diese Politik werde man fortsetzen, in der Hoffnung, daß es dann gelingen möge, in ganz Europa Frieden, Verständigung und Sicherheit herbeizuführen.

Der Verband der ehemaligen deutschen Kriegsgefangenen hatte ein Telegramm geschickt, in dem der „British Legion“ für die selbstlosen Dienste im Interesse einer besseren Verständigung gedankt wird.

Burgstädt. Aus Siechtum in den Tod. Eine siebenundsechzigjährige Einwohnerin, die seit langer Zeit dem Siechtum verfallen war, hat sich in einem Augenblick, da sie unbeaufsichtigt war, mit Leuchtgas vergiftet. Sie wurde in einem Korbgefäß tot vor dem Gashahn liegend aufgefunden.

Burgstädt. Ertrunkene Rehe. Beim Säubern des Rechens im Betriebsgraben der Firma Böhme wurden in Mohsdorf zwei ertrunkene Rehe aufgefunden, von denen das eine tragend war. Wie die Tiere in den Betriebsgraben geraten und ertrunken sind, konnte nicht festgestellt werden. Unwahrscheinlich ist nicht, daß sie wildernde Hunde gebeht haben.

### 134 Tote, 4064 Verletzte!

Reichsverkehrsminister Freiherr von Cl. - Rabe nach teilt mit:

In der vorigen Woche wurden im Straßenverkehr 134 Personen getötet und 4064 Personen verletzt. Durchschnittlich kommen zur Zeit im Straßenverkehr des Reiches wöchentlich 120 Menschen um und rund 3000 Menschen werden verletzt.

Fußgänger, Radfahrer, Pferdewutscher, Kraftfahrer, schießt nicht einer die Schuld auf den andern! Jeder erziehe sich dahin, daß die Unfallzahlen, die ich von jetzt ab wöchentlich bekanntgeben werde, sich verringern.

Ehrenfriedersdorf. Eröffnungsfeier am Greifenstein. Die Freilichtbühne auf den Greifensteinen eröffnete ihre diesjährige Spielzeit mit der Aufführung von „Wallensteins Lager“. Der Vorstellung wohnten viele Ehrengäste bei.

Hochlich. Scheuende Pferde. Als bei Pommitz der dreiwöchige alte Landarbeiter Felle mit einem Zweispännerwagen Grünfütter hereinholte, scheuten die Pferde vor einer Zugmaschine, gingen durch, Felle stürzte vom Wagen und wurde überfahren. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz darauf starb. Er hinterläßt seine Ehefrau und vier unmündige Kinder.

Nossen. Aus der Bergangeneheit der Stadt. Die 750jährige Stadt beging ihr Jubiläum im Schmutz von

Fahnen und Pfingstmalen. Viele heimatreue Nossener waren von nah und fern, aus dem Ausland, ja selbst aus Amerika, herbeigeilte, um ein Wiederleben zu feiern. Den Höhepunkt der Veranstaltungen bildete nach einem Festgottesdienst und einer Heldengedenkfeier am Ehrenmal der große historische Festzug, der die 750 Jahre Nossener Geschichte von König Heinrich I. bis auf unsere Tage wieder aufleben ließ. Viele Festwagen und Trachtengruppen zeigten in bunten Bildern die Höhepunkte aus Sachsens Vergangenheit. Auf der Freilichtbühne am Steinbusch erlebte das Festspiel „Im Banne der Helma“ von Richard Schumann seine von einem dankbaren Publikum begeistert aufgenommene Erstaufführung.

Oberoderwitz. Tödlicher Sturz mit dem Fahrrad. Auf der Spitzbergstraße stieß der vierzigjährige Postkaffner Arthur Eichler mit dem Fahrrad gegen einen Baum. Er erlitt einen Schädelbruch, der seinen Tod herbeiführte.

Zittau. Die falsche Flasche. In einem Hirschfelder Betrieb trank der Arbeiter Alfred Heidrich aus Ostfriesland aus einer Flasche in der Annahme, daß sie Wasser enthalte. In der Flasche war jedoch eine ätzende Flüssigkeit. Der Arbeiter mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden, wo er starb.

Neschwitz. Blühschlag. In Wetro schlug der Blitz in das zweistöckige Ofengebäude des Schamottewerkes der Firma Ruhland und zündete. Das zweiundfünfzig Meter lange Gebäude brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Die in dem Gebäude lagernden Halbfertigfabrikate fielen den Flammen restlos zum Opfer.

Zwickau. An einer Straßenkreuzung wurde ein Dieserkraftdreirad von einem Personenauto angefahren und umgerissen. Der Lenker und die beiden Mitfahrer des Krafttrades wurden so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Der Fahrer des Personenwagens hat, ohne sich um sein Opfer zu kümmern, die Flucht ergriffen.

### Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Donnerstag:

Zeitweise stärkere Bewölkung. Dertlich gemitterartige Störungen. Später einzelne Regenschauer. Im ganzen wieder etwas kühler. Etwas auffrischende, von Süd auf West drehende Winde.